

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 6115.

Nr. 78

Gegründet 1827

Montag, den 2. April 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Im Anschluß an die Auflösung des Reichstags hat das Berliner Polizeipräsidium das seit 5. Mai 1926 bestehende Verbot der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für Groß-Berlin aufgehoben.

Nach Aufdeckung zahlreicher grober Mißstände im Schacht-Revier (Donezgebiet) und im nordkaukasischen Bezirk sind das Schacht-Büro der kommunistischen Partei und der Vorstand des Bergarbeiterverbands aufgelöst und zahlreiche kommunistische Gewerkschaftsfunktionäre abgesetzt worden.

Bekämpfung des Schiebertums

Ein Nachwort zum Barmat-Prozess

Mit dem 199. Sitzungstag ist der Barmat-Prozess, der größte Strafprozess, der jemals ein deutsches Gericht beschäftigt hat, zur Urteilsverkündung reif geworden. Die Anlagenschrift, auf Grund von etwa 1000 Bänden altmöglicher Belege von sechs Staatsanwälten in neun Monaten ausgearbeitet, umfaßt nicht weniger als 648 Druckseiten in Foliobroschur. 11 Angeklagte, rund 400 Zeugen und 50 Sachverständige, 5 Staatsanwälte und 17 Verteidiger bilden das Personal dieser ungeheuren Veranstaltung, deren Kosten sich auf 240 000 RM. belaufen. Daneben haben sich noch mehrere Parliamentsausschüsse um die Aufklärung der Dinge bemüht. Und das Ergebnis? Eine Entscheidung, die uns heute fast gleichgültig ist.

Die Barmats, Kutischer usw. sind eine Erscheinung der Nachkriegszeit. Es hat solche Ausbeuternaturen auch schon früher gegeben, man braucht nur an den Wiener Börsenkraß, Milliarden-Panamaskandal usw. zu erinnern. — aber in Deutschland konnten sie früher nicht antommen. Wie konnten solche Dinge wie die Verschleuderung eines gewaltigen Heereslagers, die Uebertölpelung von Staatskassen und dergleichen bei uns nur geschehen? Unsere Nerven müssen doch ziemlich stark angegriffen gewesen sein.

Die Riesen oder angeblichen Riesen der Finanz blendeten den Beamten so, daß er Kredite ohne genügende Sicherheiten gab. War aber der Fehler einmal gemacht, so mußten, sollte der Einatz nicht verloren gehen, neue und immer neue Kredite folgen. Sehr bezeichnend ist eine Episode, die sich zwischen Kutischer und dem Geheimrat Dr. Rühle von der Preussischen Staatsbank abspielte. Bei einer Unterredung, in der Kutischer in frecher Form neue Kredite verlangte, soll sich Dr. Rühle händeringend beklagt haben, daß Kutischer nicht anerkennen wolle, was er (Dr. Rühle) schon alles für ihn getan habe. Kutischer ließ sich aber durchaus nicht beeinflussen. Er drohte mit seinem Bankrott und setzte damit durch, daß er weitere Kredite bekam. Kutischer ist inzwischen als Betrüger entlarvt worden. Bei den Barmats ist es ähnlich. Fest steht, daß die Preussische Staatsbank an den Geschäften mit den Gruppen Kutischer und Barmat Verluste erlitten hat, die sich nach dem Jahresbericht der Staatsbank für 1925 insgesamt auf rund 25 Millionen Reichsmark belaufen.

Eine besondere Note hat das Vorgehen der Barmats dadurch erhalten, daß sie es verstanden, nicht nur Bank angehtellte vor ihren Wagen zu spannen, sondern sich das parlamentarische System durch Abgeordnete und Minister dienstbar zu machen. Der Berliner Polizeipräsident Richter, der sich durch Geschenke zu allerlei dienstlichen Gefälligkeiten gewinnen ließ, mußte die Beteiligung in den einseitigen Ruhestand mit reichlichem Vorbegeh hinnehmen. Der ehem. Reichskanzler Bauer und der Abgeordnete Lange-Hegermann wurden wegen ihrer gewinnbringenden Betätigung für die Barmats von ihren Parteien aufgefördert, ihre Mandate niederzulegen, ersterer allerdings nur vorübergehend. Lange-Hegermann nahm unter der Anklage des Betrugs neben den Barmats Platz auf der Anklagebank und der Reichspostminister Dr. Höfle, der sich durch private Zuwendungen zu der Hergabe von Geldern der Reichspost in schwindelhafter Höhe verleiten ließ, entging dem gleichen Schicksal nur dadurch, daß er es nicht mehr erlebte. Aber das sind nur Beispiele. Es ist erstaunlich, wie weit und fein verzweigt Beziehungen jener finanziellen Scheingrößen, die doch nur das eine Rezept kannten, die Verschlechterung des Geldes, an der das deutsche Volk dahinstiehe, zur Tilgung ihrer rechtzeitig gemachten Schulden auszunutzen, zu deutschen Politikern bestanden.

Nun hat man diesen Sumpf trocken gelegt. Man hat eine mühevoll und gründliche Arbeit geleistet, um wirklich alle Löcher zuzustopfen. Nur ist es leider mit dem Justizsystem allein nicht getan, die trüben Quellen fließen anderswo weiter. Unerbittlich verlangt die Zeit, daß das schmutzige Wasser nicht zugeschnitten, sondern daß es gereinigt wird. Die Wege dahin führen aber nicht über Gerichte und Parliamentsausschüsse, sie erheischen eine Bereinigung der öffentlichen Moral, erfordern einen Gefühnswechsel, der sich nicht nur in schönen politischen Reden kundgibt, sondern zu einer Angelegenheit des täglichen Lebens wird. Anlässe dazu sind überall bemerkt

37000 Reichsdeutsche von der Tschechoslowakei mit Ausweisung bedroht

Vor einigen Tagen ist zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei eine Vereinbarung über den Fortfall der gegenseitigen Visa zustande gekommen, nachdem vorher vom Prager Abgeordnetenhaus ein Gesetz „zum Schutz des heimischen Arbeitsmarktes“ angenommen worden war. Die soeben veröffentlichten Durchführungsverordnungen zu diesem Gesetz zeigen nun, daß sich das Gesetz in erster Linie gegen die in der Tschechoslowakei beschäftigten reichsdeutschen Staatsangehörigen richtet.

In diesen Durchführungsverordnungen werden sämtliche in der Tschechoslowakei angestellten Ausländer in zwei Kategorien eingeteilt, und zwar in solche, die vor dem 1. Mai 1923 in der Tschechoslowakei ansässig waren, und in solche, die nach dem 30. April 1923 nach der Tschechoslowakei übersiedelt sind. Es heißt nun weiter, daß die Ausländer der ersten Gruppe von Unternehmungen in der Tschechoslowakei ohne behördliche Genehmigung angestellt werden können unter der Bedingung, daß sie der politischen Behörde nachweisen können, daß sie sich in der Tschechoslowakei „ununterbrochen“ aufgehalten haben. Und nun kommt der Pferdefuß, der sämtliche Erleichterungen für ausländische Staatsangehörige hinfällig macht; denn die Verordnung bestimmt weiter, daß nur solche Unterbrechungen des Aufenthalts nachträglich „entschuldigbar“ sind, wenn der betreffende ausländische Untertan höchstens drei Wochen hintereinander oder sechs Wochen während eines Kalenderjahres insgesamt außerhalb der Tschechoslowakei gewohnt hat. Wer also einmal länger als drei Wochen die Tschechoslowakei verlassen hat, für den gelten die Erleichterungen der ersten Kategorie nicht mehr, und er ist gezwungen, neuerlich um Aufenthaltsgenehmigung der tschechoslowakischen Behörden nachzusuchen. Was diese Einschränkung will, ist wohl ohne weiteres klar. Denn es dürfte kaum einen in der Tschechoslowakei beschäftigten Ausländer geben, der nicht in den letzten fünf Jahren mehr als drei Wochen hintereinander außerhalb der Tschechoslowakei gewohnt hat. Diese Verfügung richtet sich zweifellos gegen die reichsdeutschen Direktoren, Ingenieure und kaufmännischen Angestellten in der Tschechoslowakei, die nach der tschechischen Statistik die Zahl von 37 000 erreichen sollen. Praktisch genommen erlangt die tschechoslowakische Regierung mit dieser famosen Durchführungsverordnung die Vollmacht, morgen 37 000 Reichsdeutsche, wie auch alle anderen ausländischen in der Tschechoslowakei angestellten Untertanen auszumeißen.

Es ist aber nicht zu verwundern, daß diese Verordnung nach ihrem Bekanntwerden eine ungeheure Entrüstung nicht nur bei den reichsdeutschen Staatsbürgern, sondern auch bei der von diesen Maßnahmen in erster Linie betroffenen sudetendeutschen Industrie hervorgerufen hat. Wie irrsinnig diese Verfügungen sind, geht schon aus der Tatsache hervor, daß es unzählige Direktoren, Ingenieure und kaufmännische Reisende gibt, deren Aufgabe es ist, stets außerhalb der Tschechoslowakei auf Geschäftsreisen zu sein, und daß man sehr wohl die Tendenz dieser Verfügungen hätte korrigieren können, wenn man statt der Worte „ununterbrochener Aufenthalt“ „ununterbrochener Wohnsitz“ gewählt hätte.

Die Auflösung des Reichstags

Schlussansprache des Reichskanzlers

Berlin, 31. März. In der Schlussitzung des Reichstags hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Ansprache: Das am 27. Februar ds. Js. vom Herrn Vizekanzler Hertig angekündigte Arbeitsnotprogramm war nach dem Scheitern des Schulgesetzes notwendig geworden, um noch die dringendsten Arbeiten zu erledigen. Es mußte in engsten Grenzen gehalten werden. Fast einen Monat hat es den Reichstag in Anspruch genommen. Namens der Reichsregierung könne er mit Befriedigung feststellen, daß die gehegten Erwartungen voll in Erfüllung gegangen sind. Er danke daher dem Reichstag auch für die ganze Regierung für die geleistete Arbeit. Durch die bedenkliche Erledigung des Programms sei zwingenden Bedürfnissen des deutschen Volks, vielfach sogar bitterster Not in verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Lebensnotwendigkeiten der deutschen Wirtschaft

auf wichtigen Gebieten Rechnung getragen. Das deutsche Volk habe damit vor In- und Ausland den zähen Willen zu erkennen gegeben über alle politischen Schwierigkeiten hinweg die Ordnung in seiner eigenen staatlichen Wirtschaft zu erhalten und immer weiter zu befestigen.

Zum Schluss verlas der Reichskanzler die Auflösungsverordnung des Reichspräsidenten, worauf der Präsident mit den üblichen Dankesworten die Sitzung schloß.

Die Neuwahlen finden am Sonntag, den 20. Mai statt.

Der alte Reichstag war am 7. Dezember 1924 gewählt worden und trat am 5. Januar 1925 zusammen. Er zählte 493 Mitglieder, wovon inzwischen 27 Abgeordnete aus geschieden, und zwar 21 durch Tod, 6 durch Mandatsniederlegung. Es wurden im ganzen 414 Sitzungen abgehalten.

Zustimmung des Reichsrats

Berlin, 1. April. Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen Vollsitzung den Beschlüssen des Reichstags zum Reichshaushalt samt Nachtrag, sowie dem Bau des Panzerkreuzers, den der Reichsrat auf das Betreiben Preußens erst abgelehnt hatte, ohne Widerspruch zu. Es wurde festgestellt, daß der Reichstag diesmal den Regierungsvorschlag verhältnismäßig nur wenig überschritten habe, während er im Vorjahr über denselben um fast drei Viertel Milliarden Mark hinausging.

Gegenmaßnahmen Mussolinis

Rom, 1. April. Der halbamtliche „Jevera“ berichtet, die faschistische Regierung sei entschlossen, den ihr von Papst Pius XI. hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen. Seine Rede habe die Katholiken, aber nicht den Staat in Verwirrung gebracht. Die nächste Folge werde wahrscheinlich sein, daß alle katholischen Pfadfindervereine verboten werden, die bisher noch erlaubt waren. Neubildungen waren nur in Städten unter 20 000 Einwohnern verboten.

England und Ägypten

London, 1. April. Die ägyptische Regierung übergab, wie die „Times“ berichtet, dem britischen Oberkommissar die Antwort auf die Note der englischen Regierung vom 4. März (in der die englische Regierung behauptet hatte, die englische Besatzung usw. in Ägypten sei nötig zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und zum Schutz der Fremden). Die ägyptische Note erhebt Einspruch gegen diese Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes. Zwischen Ägypten und England dürfen die diplomatischen Beziehungen nicht anderer Art sein als mit jedem andern Land. Die Ordnung im Land könne die ägyptische Regierung und das Parlament selbst wahren.

Blutige Kämpfe in Mexiko

Mexiko, 1. April. In einem sieben Stunden dauernden Kampf bei San Franzisko del Rincon wurden 120 Aufständische, darunter zwei Priester und der Anführer Romingo Anana, getötet, 40 verwundet und 47 gefangen genommen. Der Rest der zerstreuten Aufständischen wird durch Reiterei der Regierungstruppen verfolgt.

Neueste Nachrichten

Graf Bernstorff beim Reichspräsidenten

Berlin, 1. April. Der Herr Reichspräsident empfing gestern den deutschen Vertreter in der vorbereitenden Abrüstungskommission, Reichstagsabgeordneten Graf von Bernstorff, zum Bericht über die letzte Tagung der genannten Kommission in Genf.

waren die mechanisch... es jedoch gelungen... durch Fernsprecher... Erregungsfähigkeit auch für... und langjähriger, viel... von Fernsprechern... der Schwerhörigen vor... at, den Phonaphor, zu... n o p h o r s kann jeder... el überhaupt noch eine... der Unterhaltung, an... tragen teilnehmen und... n dem gesprochenen... phor verichafft daher... eude am Leben und er... n Berufsarbeiten obzu... besteht, ist für Sonntag... kates, aber nur zu ver... zu erwarten.

Feier... abends 8 Uhr... tadtkirche... Missionshaus... gen:... (Gecard, Bach etc.)... von Bach u. Händel... gung zu haben... die Feier am Sonn... t in d. Kirche statt.

Karten... wahl bei... iser, Nagold. 1308

igen... info ist eine breitis noch... ähmmaschine... maschine... Friz Schwarz.

ädchen... Stuttgart gesucht... d 1 Uhr im Kurhaus

hmen... lden... rkunden... bhien... ch und preiswert... aiser.

Alltubach... Verkauf eine schön... it dem zweiten Halb 25... Bochen trüchtige, gesunde... nd feblerfreie 1925

Ruh... Jakob Schmeltze... chsaufsichtsamtes. a d i gegen Fahrraddiebstahl... fiteure 1317... g-Radschutz A.-G. n, Rosenthalerstr. 34.

Württ. Landtag
Die Besoldungsvorlage

Stuttgart, 31. März.

Im Landtag wurde gestern zunächst dem Gesetzentwurf zur Änderung der Landesfürsorgeordnung in 2. und 3. Lesung zugestimmt...

Eine lange und teilweise lebhaft ausgeführte Aussprache knüpfte sich alsdann an die Besoldungsvorlage...

Finanzminister Dr. Dehlinger: Die Darlegungen des Vorredners sind nicht einwandfrei. Die württ. Regierung ist an das Vorgehen des Reichs und Preußens gebunden...

Abg. Scheff (Dem.) begründet 18 Anträge. Er wünscht eine bessere Bewertung der Arbeit der technischen Beamten...

Finanzminister Dr. Dehlinger teilt mit, daß dem Ausgleichsloos weitere Mittel zugeführt würden, um zu vermeiden, daß neiseidende Gemeinden von einer Schuldenlastenerhöhung betroffen werden.

Abg. Bock (Z.) erklärte, wenn die Verbesserungen der ersten Lesung im Finanzausschuß nicht aufrecht erhalten werden könnten, so müsse sich die Beamtenschaft bei der Opposition bedanken...

Abg. Becker (Komm.) richtet scharfe Angriffe gegen den Bauernbund.

Die Besoldungsvorlage angenommen

Die württembergische Besoldungsordnung wurde im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten in dritter Lesung angenommen...

Der Bauernbund gab durch den Abg. Dingler eine Erklärung ab, daß der Bauernbund im Fall einer Verschlechterung der Zuwendungen vom Reich oder eines Rückgangs der Landessteuern einer Erhöhung der Steuern zum Zweck der Bezahlung der erhöhten Gehälter unter keinen Umständen zustimmen werde...

Die nächste Landtagsitzung findet voraussichtlich am 17. April statt.

Württemberg

Stuttgart, 31. März. Neuwahl des Reichstags und Landtags. Durch eine Bekanntmachung des Innenministeriums wurden die Gemeindebehörden angewiesen, mit der Anlegung der Wählerlisten und Wahlkarteien für die Reichs- und Landtagswahl zu beginnen...

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Regierungsrat a. G. Dr. Römer im Innenministerium zum Oberregierungsrat daselbst ernannt.

Aus dem Lande

Ehlingen 1. April. Todesfall. Nach schwerem Leiden ist Stadtpfarrer a. D. Herrmann im Alter von 43 Jahren gestorben. Der sehr beliebte Geistliche, früher Stadtpfarrer in Ulm, war im Jahr 1921 von Schornbach auf die dritte Stadtpfarrstelle der Stadtkirche nach Ehlingen gekommen.

Das grosse Württemberg ROMAN von H.A. von BYERN

ist in Buchform erschienen und geb. zu Nr. 3. - vorrätig in der Buchhandlung Jaiszer, Nagold.

Vaihingen a. E., 1. April. Autolinie Vaihingen - Stadt-Reichsbahnhof. Die private Autolinie der Firma Auto-Wader von der Stadt nach dem Reichsbahnhof ist nunmehr vom Ministerium des Innern genehmigt worden...

Derendingen u. Tübingen, 1. April. Millionenerbschaft. Dem 23jährigen ledigen Hilfsarbeiter Wagner hier, in Arbeit bei der Firma Wurster u. Diez, ist, wie die T. Chronik erzählt, von dem in Amerika verstorbenen unverheirateten Bruder seines Vaters eine Erbschaft zugefallen...

Oberdorf u. Neresheim, 31. März. Kindersegen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde eine hiesige Frau von Drillingen entbunden, zwei Knaben und ein Mädchen. Mutter und Kinder erfreuen sich bester Gesundheit.

Aus Stadt und Land

Nagold, 2. April 1928

Auf der Größe Gipfel vergiß nicht, was ein Freund wiegt in der Not. Schiller.

Der April

Der April; der Oster- oder Grasmonat, ist früher mit einer Blume in der Hand abgebildet worden als Zeichen dafür, daß er Wachstum und Fruchtbarkeit der Erde für alle Welt sichtbar wiederbringt. Fast um zwei Stunden wächst während seiner 30tägigen Lebensdauer der Tag...

Um uns nun gleich auf einen schönen Mai Hoffnung zu machen, hat sich der neue Monat gleich mit einem kräftigen Dauerregen eingeführt, der aber doch Sonne erzeugte und zwar auf dem Gesichte unserer Landwirte, denn sie denken „Aprilregen - großer Segen“...

Nun noch etwas anderes! Es ist gleich der erste Tag des vierten Monats, der uns zum Narren hält und nicht erst wartet, bis er uns mit seinen unbestimmten Launen an der Nase herumführt. Dieses Mal fiel der Tag nun auch noch auf einen Sonntag, so daß wir alle Zeit genug hatten, einen Spaß auszuhelken, um liebe Anverwandte, Freunde und Bekannte in den April zu schicken...

Einige volkstümliche Sprüche sollen uns noch mit allen Möglichkeiten rechnen und zufrieden sein lassen: „Wenn man drei schöne Aprilmonate gesehen hat, ist es hohe Zeit zu sterben“, „Wenn der April wie ein Löwe kommt, geht er wie ein Lamm“, „Aprilböden bringen Maiglöckchen“, „Der April treibt sein Gespiel, treibt er's toll, wird die Tenne voll“, „Aprilregen ist dem Bauern gelegen“...

Dienstnachrichten

Die Reichsbahndirektion hat den Reichsbahnsekretär Kurz in Stuttgart-Unterkirchheim nach Nagold versetzt.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Bad Teinach, Def. Calw, dem Pfarrei Schüle in Neuenhaus, Def. Nürtingen, übertragen worden.

Schlusfeier der Latein- und Realschule Nagold.

Wie alljährlich, so hatte auch am Samstag die Latein- und Realschule zu ihrer Schlusfeier in den Löwenaal eingeladen, einer Einladung, der man aus Stadt und Bezirk zahlreich und gern nachgekommen war. Zu Beginn der Veranstaltung spielte Herr Hauptlehrer Risch mit einem Schüler der 6. Klasse einen Marsch zu vier Händen von Schubert und gab schon hierdurch, wie auch mit den später zu Gehör gebrachten Chören des gemischten Schülorchesters, den Beweis, daß auch die Musik unter bewährter Leitung in der Schule eine gute Pflegestätte gefunden hat...

Altenfeier legten ihrerseits Zeugnis ab, welsch großen Wert man dem deutschsprachigen Unterricht beimißt. In den Dienst dieser Abschlussfeier hatten sich aber auch nicht in direkter Verbindung mit der Latein- und Realschule stehende Kräfte gestellt, so trug Herr Jlg mit Herrn Risch am Klavier eine Sonate in Dd. von Schubert, 1. und 2. Satz, mit anerkennenswerter Bravour vor. Ein Schüler der 6. Kl., Hessler von Gillingen, hielt einen feinen durchdachten und vor allem von ungeheurem Fleiß zeugenden Vortrag über das Thema „Auslandsdeutschtum“...

Mit Preisen wurden ausgezeichnet: Wilh. Dengler, Oberjettingen; Theodor Kienner, Nagold; Maria Schill, Ebhausen; Adolf Wenzinger, Emmingen; Hildegard Kempij, Ebhausen; Ernst Mast, Möhlingen; Holbe Dambach, N.; Manfred Jäger, N.; Josef Geißler, Gündringen; Hermann Raaf, N.; Gottlob Baitinger, Oberjettingen; Reinhold Hessler, Gillingen; Wilh. Hörmann, N.; Luise Wiggemann, N.; Belobungen erhielten: Friedrich Raaf, N.; Otto Bauerle, Rotsfelden; Karl Eugensland, Möhlingen; Gertrud Kienle, N.; Erwin Pfeifle, Ebhausen; Albrecht Risch, N.; Albert Kausler, Ebhausen; Albert Hartmann, Pfalzgrafenweiler; Otto Hörmann, N.; Hedwig Knecht, Ebhausen; Karl Lohmann, Möhlingen; Margarete Härtle, N.; Hermann Müller, Gillingen; Augustin Duhling, Gündringen; Karl Risch Gündringen.

Stadtwundarzt Vogel - Altensteig

In Altensteig starb nach längerem, schwerem Leiden Stadtwundarzt Vogel im Alter von nahezu 75 Jahren. Weit über die Grenzen des Oberamts hinaus war der Verstorbene bekannt nicht nur als Mensch und Helfer, sondern auch als aufrechter Mann von hervorragenden Charaktereigenschaften. Besonders aber im hinteren Wald dürfte es kaum ein Haus oder eine Hütte geben, wo Doktor Vogel nicht einmal aus- und eingegangen wäre und wo man ihn nicht hochschätzte als Arzt und Freund. Eine markante Persönlichkeit, ein Mann von echtem Schrot und Korn, ein Arzt von vorbildlichem Pflichtbewußtsein ging mit Dr. Vogel dahin. Sein Tod wird - nicht nur für seine engere Familie - eine fühlbare Lücke hinterlassen. Alle aber, die ihn gekannt haben, werden ihm ein bleibendes und dankbares Andenken bewahren.

Wie eingeschlagene... Löwenaal... Kauf... best... Hinder... der Span... haben, be... betrach... Lichtspie... laufen zu... für diese

Apr... 1928 We... am 2. Okt... 200 M... Kreisen... hiner... die Krieg... ämter R... 2250 Bo... besond... sichtig... witten v... veteran... sich der... zur Verte... Für die... präsident... machen w... ehemalige... die Haup... Unmittelb... die Gesche... läufig.

Kobner... 1928 an tr... schaft ein... Klasse 1... 4. 28 un... in Klasse... 1-2 M... Hundert d... fällt. Der... schiedsgeri... sofern in... Verhältnis

Calw... verhandelt... neuen Kräf... Unterbrin... beamten... zur Anschaf... geber für... 1. 4. 28 a... ankast St... ein Beitrag... zeit erichte... tungen zu... ursprünglich... wertet; die... dem Willen

Freuden... den letzten... ben, daß f... gebaut ist... Gletzes in... schritt von... grenze bei... zu welchen... Raumjanz... desgrenze... ist fertige... Portale zu... Hugensbach... waken find... Innenaus... Wasserber... die zu bau... geben und... Friedrichst... mußten in... dehnung d... steigerten... zum größt... halten Ba...

Leb... Strejeman... Berlin... die gestern... gimentsve... Nothilfe i... der Reichs... würdige d... nur auf d... das Leben... habe un... bis zum l... gemelen f... von Keude... preußischen... und bracht...

Zu de... Kowno... am Mittwo...

Neue Bekannt Realabte Handels

Löwen-Vischspiele.

Wie zu erwarten war, hat der Großfilm Ben Hur gut eingeschlagen und den Beweis geliefert, welch großes Verständnis für ein gutes Werk im Volke wohnt. Der große Löwenaal war fast bei allen Veranstaltungen ausverkauft. Neben dem geschichtlichen Rückhalt, den der Film besitzt, zeigt er uns ein vollkommenes Können in technischer Hinsicht. Jeder Akt und jede Handlung ist dabei in höchster Spannung gehalten und es dürfte niemanden gegeben haben, der unbefriedigt diesen Film geschaut hat.

April-Verteilung der Hindenburg-Spende. Im Jahr 1928 werden, wie bereits berichtet wurde, am 1. April und am 2. Oktober je 450 000 M in Beträgen von durchwegs je 200 M an besonders ausgesuchte schwere Fälle aus den Kreisen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen verteilt. Die Auswahl erfolgt durch die Kriegsbeschädigtenfürsorge und die Hauptverforgungsämter Reichspräsident v. Hindenburg hat die gemachten 2250 Vorschläge gebilligt. Bei der Aprilverteilung werden besonders kinderreiche Kriegserwitwen berücksichtigt. Demgemäß würden zum 1. April 1698 Kriegserwitwen und -Waisen, 351 Kriegsbeschädigte und 88 Veteranen aus der Hindenburgspende bedacht.

Lohnerhöhung in der Landwirtschaft. Vom 1. April 1928 an tritt eine Erhöhung der Löhne in der Landwirtschaft ein. Die Barsünderlöhne betragen nunmehr in Klasse 1 47, in Klasse 2 42 S, ohne Kost, bei solchen mit Kost 28 und 23 S für Männer, für Frauen in Klasse 1 33, in Klasse 2 29 S ohne Kost, mit Kost 20 und 18 S je Stunde. Die Wochenlöhne erfahren eine Erhöhung von 1-2 M pro Woche.

Calw, 1. April. Im Bezirksrat wurde u. a. folgendes verhandelt: Der Bezirksrat genehmigt die Erstellung eines neuen Kraftwagenschuppen in der Babgasse für Zwecke der Unterbringung der Dienstkraftwagen von Amtsbesprechungsbeamten. Die Oberamtskörpererschaft erhält Genehmigung zur Anschaffung einer Additionsmaschine.

Freudenstadt, 31. März. Murgtalbahn. Wer in den letzten Monaten ins Murgtal kam, wird bemerkt haben, daß sich das Schienenband bereits bis über Röt ausgebaht ist. Seit einigen Tagen geht der Vorbau des Gleises in Richtung Huzenbach weiter und bei einem Fortschritt von etwa 300 Meter täglich dürfte die Landesgrenze bei Schönmünzach in 5 bis 6 Wochen erreicht sein.

Freudenstadt, 31. März. Murgtalbahn. Wer in den letzten Monaten ins Murgtal kam, wird bemerkt haben, daß sich das Schienenband bereits bis über Röt ausgebaht ist. Seit einigen Tagen geht der Vorbau des Gleises in Richtung Huzenbach weiter und bei einem Fortschritt von etwa 300 Meter täglich dürfte die Landesgrenze bei Schönmünzach in 5 bis 6 Wochen erreicht sein.

Legte Nachrichten

Stresemann bei der Bismarck-Feier im Kriegervereinshaus Berlin, 2. April. Auf der Bismarck-Geburtstagsfeier, die gestern von der Arbeitsgemeinschaft Ostpreussischer Regimentsvereine in Berlin zum Besten der ostpreussischen Nothilfe im Kriegervereinshaus veranstaltet wurde, hielt der Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Festrede. Er würdigte den Altreichskanzler als Staatsmann, dessen Sinn nur auf das Praktische gerichtet gewesen sei.

Zu den Deutschenverhaftungen im Denez-Gebiet. Kowno, 2. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird am Mittwoch der nach Kowno entsandte Legationssekretär

Neue Höhere Handelsschule Calw im württembergischen Schwarzwaldd. Bekannte, 1908 gegr. Privatanstalt mit Schülerheim. Realabteilung: Sekundarstufe Realschule. Vorbereitung für die mittlere Reife. Gewissenhafte Erziehung, Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. Handelsabteilung: Halbjährs- und Jahreskurse für alle Altersstufen, Akademie-Kurs. Praktisches Übungskontor. Gute weiche Verpflegung. - Prospekt durch Direktor Zügel. Neuauflage: 18. April

Dr. Schliep von dort zurück erwartet. Am Montag wird eine neue Unterredung zwischen Graf Brockdorff-Rantzau und Tschischerin über das weitere Schicksal der verhafteten Ingenieure stattfinden. Das politische Büro hat beschlossen, Schwarz und Bubnow erneut zu Untersuchungsweiden nach dem Denezbecken zu entsenden. Auch halbamtlichen Meldungen sind weitere Entlassungen von leitenden Kommunisten in der Ukraine vorgesehen.

Wegen angeblicher Spionage zu Gunsten Deutschlands verurteilt

Kattowig, 2. April. Vor der 1. Strafkammer in Kattowig wurde der Spediteur Otto Reinhardt aus Kattowig wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte soll einen Beamten des polnischen Geheimdienstes den deutschen Behörden verraten haben, die diesen sodann zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilten.

Schließung der jugoslawisch-albanischen Grenze?

Belgrad, 2. April. Die Belgrader „Pravda“ berichtet aus Rom, daß die albanische Regierung aus politischen Gründen die Schließung der Grenze nach Jugoslawien verfügt habe. Dem Blatt zufolge sollen in Albanien große Vorbereitungen für Komitatz-Aktionen, die gleich nach Ostern beginnen sollen, getroffen werden.

Handel und Verkehr Anteil der Viehverwertungsgenossenschaften am Schlachtviehabsatz

L.C. Im Notprogramm der Reichsregierung ist bekanntlich eine Förderung des Absatzes von Schlachtvieh vorgesehen. Nach den Statistiken der landwirtschaftlichen Vereinigungen für Schlachtviehverwertung betrug im Jahr 1927 der Gesamtumsatz der Genossenschaften an Schlachtvieh rund 180 Millionen Reichsmark, und zwar betrug an den größeren Schlachtviehmärkten der Anteil am Auktions- und am Schweine- in Augsburg 35, Berlin 26,1, Düsseldorf 30,3, Frankfurt 30,6, Köln 50, Mannheim 40 und Nürnberg 35 v. H. Von den 3 730 719 Schweinen, die im Jahr 1927 auf den 9 größten Märkten Deutschlands aufgetrieben worden sind, haben die Viehverwertungsgenossenschaften 932 000 Schweine geliefert.

Der Stuttgarter Pferdemarkt findet am 23. und 24. April auf dem Cannstatter Wasen statt, verbunden ist damit der Hundemarkt, sowie die Ausstellung und der Verkauf von Wagen, Sattlerwaren, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Biberach, 30. März. Pferdemarkt. Zufuhr: 104 Pferde, darunter 16 1- und 2jährige. Der Handel war lebhaft; es wurden für gute Arbeitspferde 950-1250, für mittlere Pferde 600 bis 800 M. erzielt.

Stuttgarter Wochenmarkt, 31. März. 1 Pfd. Edeläpfel 25 bis 35 S im Großhandel (32-45 S im Kleinhandel), 1 Pfd. Tafeläpfel 12-25 (16-32), 1 Pfd. Karöffeln 5-6 (6-8), 1 St. Kopfsalat 20-40 (25-50), 1 Pfd. Wirfling (Kohltraut) 15-25 (20-32), 1 Pfd. Fildertraut 10-15 (13-20), 1 Pfd. Weißtraut (rund) 10 bis 15 (13-20), 1 Pfd. Rotttraut 25-35 (32-45), 1 St. Blumenkohl 40-120 (50-150), 1 Pfd. rote Rüben 8-10 (10-13), 1 Pfd.

gelbe Rüben (lange Karöffeln) 10-15 (13-20), 1 Pfd. Zwiebel 15-18 (20-23), 1 St. Rettich, alte 3-7 (4-9), 1 Bund Monatsrettich (rote) 15-20 (20-25), 1 Bund Monatsrettich (weiße) 25 bis 40 (32-50), 1 St. Sellerie 10-40 (13-50), 1 Pfd. Schwarzwurzeln 30-40 (40-50), 1 Pfd. Spinat 30-40 (40-50), 1 Pfd. weiße Rüben 4-5 (5-6).

Fruchtmärkte Nagold.

Markt am 31. März 1928.

Table with 3 columns: Verkauf, Preis pro Ztr., RMt. 11.42 Ztr. Weizen, 4.55 Saal-Gerste, 1.70 Saal-Haber, 1.10 Erbsen, 1.00 Ackerbohnen. Prices range from 12.00 to 14.50 RMt.

Wegen der Saatzeit Zufuhr schwach. Handel lebhaft, rege Nachfrage nach Futterhabern.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 7. April 1928.

Wie blühend siehst Du aus! Advertisement for 'Ets-Tragol-Bonbons' showing a woman and a man. Text describes benefits for health and vitality.

Vom Gummiabsatz keine Spur Auf Büffel-Glanz, probier' es nur! Advertisement for Bohnenwachs Büffel-Glanz, Neue Spezialität für Parkett und Linoleum.

Geftorbene: Stammheim: Hans Harte Verlagsbuchhändler. Langenalb: Karl Weber, 34 J. Herrenberg: Friederike Wolf, geb. Kern, 82 J. Marie Kaz, Witwe, 77 J. Gorb: Mathilde Lannhäuser, geb. Weil, 58 J. Mähringen: Christian Keamer, Landwirt, 31 J.

Sportrundschau vom Sonntag

Leichtathletik. Bezirkswaidlaufmeisterschaften in Juffenhäusen. Die in Juffenhäusen am Sonntag nachmittag ausgetragenen Waidlaufmeisterschaften endigten mit der Erringung der Meisterschaft durch den B. f. V. Stuttgart im Mannschaftslauf und durch Heber I im Einzellauf über 10 Kilometer.

Hallenportfest der Schutzpolizei in der Stuttgarter Stadthalle. Wohl selten hat eine sportliche Veranstaltung allgemeiner Art einen solchen Zuspruch gefunden, wie das am Samstag abend vor sich gegangene Hallenportfest der Schutzpolizei.

Table with 6 columns: Sp., gew., une., verl., Tore, P. Bayern München 11, 8, 3, 0, 34:14, 19. Sp. Bgg. Fürth 11, 6, 4, 1, 29:10, 16. Eintracht Frankfurt 11, 6, 3, 2, 29:17, 15. Stuttgarter Riders 11, 3, 4, 4, 20:19, 10. Karlsruhe F.B. 10, 4, 1, 5, 23:19, 9. Normatia Worms 10, 2, 3, 5, 18:29, 7. Mannh.-Baldhof 11, 2, 2, 7, 20:33, 6. F.B. Saarbrücken 11, 2, 0, 9, 15:50, 4.

Ergebnisse der Vänderspiele: Belgien schlägt Holland in Antwerpen 1:0. Schottland schlägt England 5:1.

Handball. D. S. B. München - Sportverein Darmstadt 4:4.

**W. Forstami
Falggrafenweiler
Schichtungs- und
Brennholzverkauf.**

Am Freitag, den 13. April 1928, nachm. 2 Uhr, in Falggrafenweiler im Gasthaus z. „Schwanen“ aus Staatswald: Am Rotbuchen: 4 Spälter, 46 Rundl. I. (2 m lang) 2 Rundl. II, 6 Koller, 32 Schtr., 95 Prgl., 51 Klobh., 45 Anbr., Nadelh.: 1 Koll. I., 1 Koll. II., 74 Anbr.-Spält., (Schindelh.) und 929 Anbruch. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart. 1324

Rmk. 500.-

monatlich und mehr verdienen Sie durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Tägl. Verdienstausszahlung. J. Lebbin, Berlin W. 30, Schließfach 60. 1329

Miele

die erfolgreichste Zentrifuge
eine bessere gibt es nicht!

Ehe Sie eine Milchzentrifuge kaufen, lassen Sie sich beim nächsten Händler die neuesten Modelle zeigen und die günstigen Preise nennen. Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine bessere kaufen.

Mielewerke A.G.
Größte Zentrifugen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Stadtgemeinde Nagold.
Die alljährliche 1326
Tagfahrt
zur Fortführung der Flurkarten und Primärkataster findet am 3. und 4. April 1928 statt.

Den Grund- und Gebäudeeigentümern ist Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche und Bedenken bezügl. der Vermessung und Katastrierung ihres Eigentums dem Fortführungsbeamten vorzutragen.

Nagold, den 29. März 1928.
Stadtschultheißenamt: Maier.

Aus achtbarer Familie werden ein der Schule entlassener und ein bis 17 Jahre alter Junge, die gerne willt sind, das Pflastererhandwerk zu erlernen, als
1328
Lehrlinge
angenommen. — Für Fleiß und Billigkeit ist gute Behandlung und tüchtige Erziehung zugesichert.
Karl Spreng, Pflastermeister,
Schwenningen a. N., Bahnstr. 19.

Einige fabrikneue Motorräder wegen Räumung abzugeben.
NSU. 500 ccm Mk. 1160
Ardie 500 ccm Mk. 1050
NSU. Pony 250 ccm Mk. 800
Zündapp 250 ccm Mk. 802
DKW. 200 ccm
mit Riemen oder Kettenantrieb steuer- und fährerscheinfrei Mk. 700
Bei allen Rädern kommt 1/2 Mindestanzahlung in Frage.
Angebote sind zu richten unter Nr. 101 an die Vermita Horb a. N.

1337 Nagold.
Löwenlichtspiele
(großer Saal)
Heute abend präzis 8 Uhr
letzte Vorführung
des Großfilms
Ben Hur
in 12 großen Akten.
Preisermäßigung.

Suche ehrliches, fleißiges
Mädchen
zur Mithilfe in Haus- und Landwirtschaft. Gute Behandlung und hohen Lohn. Eintritt sofort oder 15. April. Angebote unter Nr. 107 an die Geschäftsstelle der Vermita Horb a. N.

Schenkt zu Ostern 1323
billige Schokolade
Solche empfiehlt in allen Preislagen
Wilhelm Frey - Nagold
Haus für Feinkost und Kolonialwaren.
Oster-Karten
in großer Auswahl bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Für die Feiertage

Schwarze Mäntel in Wolle 18⁵⁰ 25⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰ und höher
u. Seide

Schwarze Kleider in Wolle u. Seide 12⁰⁰ 16⁰⁰ 25⁰⁰ und höher

Schwarze Kostüme in neuen Stoffen 24⁰⁰ 39⁰⁰ 48⁰⁰ und höher

Wir sind bekannt für gute Stoffe, beste Paßform und größte Auswahl

Krüger & Wolff

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion
Pforzheim, Wesliche 1

Altensteig, 2. April 1928.
Statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.

Wir teilen mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater
Heinrich Vogel
Stadtwundarzt
vorgestern abend um 1/212 Uhr im Alter von nahezu 75 Jahren entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Vogel geb. Reichert
Martha Köbele geb. Vogel
mit Gatten Oberamtsbaumeister Köbele
Dr. med. Hans Vogel mit Frau Irène geb. Härdtner in Magstadt
Dr. med. Richard Vogel mit Frau Marie geb. Schoppmann
und neun Enkelkinder.

Beerdigung am Dienstag, 3. April, nachm. 2 Uhr auf dem alten Friedhof. 1338

KOKS
für Defen und Zentralheizungen erwarten wir nächster Tage und bitten um Bestellungen.
Berg & Schmid.
1266

1325
Spant
jünker
Durch ein halbes Stüd „Buster's Patent-Medizinale-Extrakt“ habe ich das Liebel völlig beseitigt. D. S., Sol. Gera. a. St. 60 Pfg. (16 Pfg.) Bt. 1.- (25 Pfg.) und Bt. 1.50 (30 Pfg. harte Form). Dazu „Judooh-Kremer“ à 45, 65 und 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Versandfirmen. Nagolder Apotheke, Marktstr.

Blitzblanke Frauen haben auch blühblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz 202
„Wunderschön“
Friedrich Schmid.

Eltern! Erzieher!
Angehts des furchtbaren Zusammenbruchs, wie er im

Prozeß
Paul Krantz - Hilde Scheller
offenbar wurde, sagt Ihr: Wie kann ich erziehen? Komme ich überhaupt an die Jugend heran? Antwort gibt Euch der Erziehungsroman

Menschen um achtzehn
von Dr. Lüdtke
Ihr jungen Menschen um achtzehn leist selber dieses Werk, es ist Tausenden und Abertausenden unter Euch ein Führer geworden, wie Ihr ihn noch nicht hattet! Bestellt ihn heute noch für M. 3.80 bei der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Wenden, den 31. März 1928.
1325
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute mittag 3 Uhr meine liebe Frau, unsere bergensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Magdalene Schweizer
geb. **Großmann**
im Alter von 76 Jahren nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Im Rahmen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Schweizer mit seinen Kindern und ihren Familien.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr statt.

Schreibmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstätte von Spezial-Fachmann schnellstens behoben. Abholung u. Zustellung erfolgt kostenlos.
Ankauf und Umtausch gebrauchter Maschinen
Gottlob Käthelen
Freudenstadt
Markt 53 Fernruf 34
Gegründet 1848
Alles für Büro

D.H.V.
Ortsgruppe Nagold.
Dienstag abend 8 Uhr
Versammlung im „goldenen Adler“ (Nebenzimmer). 1327

Hier hilft nur „Lebewohl“
das beste Mittel gegen **Hühneraugen** u. Hornhaut.
Bleichdose (8 Plaster) 75 Pl., **Lebewohl-Fußbad** gegen euptische Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid. 775

Union-Briketts
1339 sowie
Breckkoks
(Sommerpreise)
treffen nächster Tage ein und nehme Bestellungen hierauf sofort entgegen.
Fr. Schittenhelm.

la Wasserglas
zum Eierlegen 1325 empfiehlt
Wilhelm Frey, Nagold
Bahnhofstraße 12.
Evangel. Gottesdienste
Dienstag und Mittwoch je abends 8 Uhr im Vereinshaus Passionsandacht.